

# Festschrift

zum

25 jährigen Bestehen

der Sektion Cottbus  
des Deutschen und  
Österreichischen  
Alpenvereins



E

147



Geheimer Reg.-Rat Dreifert,  
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus,  
Mitbegründer und Erster Vorsitzender 1901-1905,  
Ehrenmitglied seit 1905 (†)



Schlossprediger Stielinghaus  
Erster Vorsitzender 1907-1921  
Ehrenmitglied.



Geheimer Justizrat Rühne,  
Mitbegründer und langjähriger Stellvert.  
Vorsitzend., Erster Vorsitzender 1905-1907 (†)



Särbereibesitzer Geißler,  
Mitbegründer und langjähriger  
Kassenführer (†)



Professor P. Schultz,  
Schriftführer von 1901-1923,  
Ehrenmitglied



Justizrat Carstens,  
langjähriges Vorstandsmitglied  
Ehrenmitglied

# Festschrift

zum

**25 jährigen Bestehen**

---

der Sektion Cottbus  
des Deutschen und  
Österreichischen  
Alpenvereins



Druck: Albert Heine

---

Buchdruckerei und Verlagsanstalt / Cottbus

---

8 E 147

Abteilung  
D.A.V. München

61 963

1901 – 1926

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zwei Tafeln mit Abbildungen.	
Zum Geleit . . . . .	5
25 Jahre Sektion Cottbus des Deutschen und Oesterreichlichen Alpenvereins . . . . .	11
Die Cottbuser Hütte . . . . .	18
Jahresbericht von 1925 . . . . .	28
Rassenbericht . . . . .	31
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1925 . . . . .	32
Mitgliederverzeichnis 1901—1925	
a) Mitglieder in Cottbus . . . . .	33
b) Auswärtige Mitglieder . . . . .	39



## Zum Geleit!

Studienrat Robert, derzeitiger 1. Vorsitzender.

**B**war hat die Sektion Cottbus mit über 300 Mitglieder, doch spielt sie im Leben des D. und Oe. A. D. eine nur unbedeutende Rolle, verfügt sie doch weder über eine eigene Hütte noch über ein Arbeitsgebiet, wie es andere, sogar zahlenmäßig schwächere Sektionen besitzen. Dessen ungeachtet fühlt sie sich nicht etwa überflüssig, gilt es doch für sie, all den Freunden der Alpen, die in der Niederlausitz ihre Heimat haben, einen Mittelpunkt und immer neue Anregung für alpine Betätigung zu geben. Leider ist die Zahl derjenigen Mitglieder, die zu den Vorträgen und den Monatsversammlungen erscheinen, in der Regel gering, während zu den einmal im Jahre veranstalteten Alpenfesten ein ungeheurer Andrang stattfindet. Aber das ist wohl das Schicksal der meisten bergfernen Sektionen, und man muß sich trösten mit dem kleinen Häuflein Getreuer, die den festen Stamm der Monatsversammlungen bilden. Auch zu den interessantesten Lichtbildervorträgen, die die Sektionsleitung mit erprobten auswärtigen Rednern veranstaltete, erschien in der Regel nicht der vierte Teil der Mitglieder, so daß stets ein erhebliches finanzielles Defizit die Folge war. In den Monatsversammlungen hat seit den ersten Jahren des Bestehens die Hüttenfrage immer eine sehr große Rolle gespielt, und namentlich der langjährige vorletzte Vorsitzende, Herr Schloßprediger Frielinghaus, hat sich die größte Mühe gegeben, diese Frage zu einem befriedigenden Ergebnis zu bringen. Neuerdings 5

lebten nach Beendigung der Inflationszeit die Hüttenpläne in der Sektion wieder auf, doch sind bisher alle Versuche, in dieser Frage etwas zu erreichen, gescheitert. Und in der Tat ist es heute für eine wenig bemittelte Sektion sehr schwer, sich ein Hüttengebiet zu gewinnen, denn nach dem Verlust so vieler Hütten in den an Italien und Jugoslawien abgetrennten Landesteilen suchten alle die ihrer Arbeitsgebiete beraubten Sektionen, sich in den österreichisch gebliebenen Alpen zu entschädigen und schnappen sich in lebhafter Konkurrenz jede sich etwa bietende günstige Gelegenheit vor der Nase weg. Die Gebiete aber, die unserer Sektion durch den Hauptausbruch als noch frei und zu vergeben bezeichnet wurden, erwiesen sich bei näherer Prüfung als sämtlich ungeeignet, meist weil sie ganz an der Grenze lagen und wegen der Unpassierbarkeit deren zu wenig Aussicht auf Verkehr boten oder, falls es sich um eine unbewirtschaftete Hütte handelte, nur den Schmugglern brauchbaren Unterschlupf zu gewähren versprochen. Auch die Sektionen, mit denen betreffs der Hüttenpläne verhandelt werden mußte, waren nicht immer sehr entgegenkommend, wenn es sich um irgendwelche Abtretungen handelte. Besonders freundlich erwies sich in dieser Beziehung die Sektion Hannover, deren bewährter Vorsitzender, Herr Geheimrat Arnold, sich stets bereit zeigte, uns mit Rat und Tat zu fördern. Es handelt sich dabei um mehrere Projekte in den Mallnitzer Tauern, bei deren Ausführung wir in den Verband der hannoversch-westfälischen Sektionen eingetreten wären, die sich dort zur Durchführung ihrer großzügigen Wege- und Hüttenpläne zusammengetan haben. Die Verhandlungen in dieser Richtung sind immer noch im Gange und könnten vielleicht zu einem positiven Ergebnis führen, wenn nicht in unserer Sektion selbst sich Widerstände gegen diese Projekte erheben. — Hat sich doch neuerdings sogar die

Ansicht breit gemacht, daß es im Sinne der meisten Mitglieder der Sektion liege, wenn wir auf den alpinen Hüttenbau gänzlich verzichten und uns darauf beschränkten, in dem uns nahen und bequem erreichbaren Riesengebirge ein Heim zu erwerben, das für die Wintersport treibenden Mitglieder sehr wertvoll sein würde, aber auch im Sommer von einer großen Zahl der anderen benutzt werden könnte. Dem muß aber entgegengehalten werden, daß wir doch eine Alpenvereinssektion sind, deren ideale Pflicht es ist, sich an der Erschließung der alpinen Hochgebirgsgebiete zu beteiligen und daß wir durch endgültigen Verzicht auf hochalpine Pläne eigentlich unsere Daseinsberechtigung innerhalb des Alpenvereins verlieren würden. Die Interessen des Wintersports treten freilich bei einer großen Anzahl von Sektionen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund, und auch wir besitzen seit mehreren Jahren eine Skiabteilung, die sich hauptsächlich im Riesengebirge betätigt und grade die jüngeren, aktiveren Mitglieder umfaßt. Im Koblhäusl bei den Dastebauden hat sie sich eine geeignete Unterkunft geschaffen und durch regelmäßige Sonntags- und Ferienfahrten ein reges Leben entwickelt. Es ist zu hoffen, daß diese Abteilung an Stärke gewinnt und daß auch alle diejenigen Mitglieder der Sektion, die Ski laufen oder es lernen wollen, sich der Abteilung anschließen, was leider noch nicht hat durchgeführt werden können.

Nach dem traurigen Zusammenbruch im Jahre 1918 trat noch unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden, des Herrn Schloßpredigers Frielinghaus, das Bestreben immer deutlicher hervor, die Sektion zu verjüngen und die Jugend für die Ziele des Alpenvereins zu gewinnen. Infolgedessen wurden im Sommer 1921 7 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren aufgenommen, die im Sommer 1921 unter Führung des jetzigen Vorsitzenden durchs Karmwendel, Wetterstein und



die Zillertaler zogen und begeistert von den Schönheiten der Hochalpenwelt zurückkehrten, die sie in einer Reihe von Gipfelbesteigungen und Uebergängen kennen lernten. Um aber noch mehr für die Berge das Interesse der Jugend zu gewinnen, wurde im Winter 1924/25 eine jährliche Summe von 200 bis 300 M. ausgeworfen, um geeignet erscheinende Jugendliche unter erfahrener Führung in die Hochtouristik einzuführen und unseren Nachwuchs für die leider so fernen Alpen und die Zwecke des Alpenvereins zu gewinnen. So konnte im vergangenen Sommer wiederum der unterzeichnete Vorsitzende mit 2 jungen Leuten im Alter von 17 und 19 Jahren in die Berge ziehen. Der wilde Kaiser war zuerst das Ziel mit Besteigung der Ellmauer Halt von Hinterbärenbad aus. Dann ging es in die Hohen Tauern und zum Großglockner, der von Heiligenblut aus auf dem Hoffmannsweg erstiegen wurde, ein unvergeßliches Erlebnis für die beiden jugendlichen Bergsteiger, deren Teilnahme an der Schönheit der Hochgebirgswelt für Lebenszeit gewonnen sein dürfte.

Um einen regeren Zusammenhalt unter den Mitgliedern herzustellen und ihnen Gelegenheit zu geben, unter sachverständiger Führung auch die Schönheiten der Heimat kennen zu lernen, wurden schon seit den ersten Jahren des Bestehens vom Wanderausschuß der Sektion Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Cottbus veranstaltet, die seit dem Jahre 1908 fast durchweg unter der umsichtigen und geschickten Leitung des Herrn Otto Dogel standen, der in den letzten Jahren auch stellvertretender Vorsitzender war. Diese Wanderungen zeichneten sich durch ihre außerordentlich gründliche Vorbereitung und ihre wohlgedachte Organisation aus und erschlossen denen, die sich daran beteiligten, die durchaus nicht zu verachtenden Natur Schönheiten unserer so oft als karg und reizlos hingestellten Mark Brandenburg,

führten auch bisweilen weit darüber hinaus in die schlesischen, sächsischen und böhmischen Berge. Leider zeigte sich auch dabei das geringe Interesse der Mehrzahl unserer Mitglieder, von denen meist nur ein verschwindender Bruchteil sich beteiligte.

In den letzten Jahren trat, wie das wohl auch anderswo der Fall gewesen sein mag, eine Wandlung im Charakter der Sektion ein. Die wirtschaftlichen Folgen unseres nationalen Unglücks machten sich darin bemerkbar, daß ein großer Teil der alten Mitglieder nicht mehr in der Lage war, im Sommer in die Alpen zu reisen, ja mancher war nicht imstande, seinen Beitrag zu zahlen, und so gingen uns viele alte und bewährte Kräfte verloren. Im Gegensatz dazu war der Andrang neuer Mitglieder außerordentlich rege, und wir erlebten geradezu eine Art von Inflation, der wir gemäß den vom Hauptauschuß ausgehenden Maßregeln durch Verschärfung der Aufnahmebedingungen vorzubeugen suchten. Auch im Dorfstande traten mannigfache Veränderungen ein, besonders als der vieljährige verdiente Vorsitzende, Herr Schloßprediger Frielinghaus, trotz aller Bitten der Sektions- und Dorfstandsmitglieder im Jahre 1921 den Dorfsitz niederlegte, um die von ihm erhobene Forderung nach Verjüngung der Sektion auch im Dorfstande durchzuführen. Mit Bedauern sahen wir ihn scheiden und ebenso 2 Jahre darauf den langjährigen Schriftführer, Herrn Professor Paul Schults, und den in vielfachen Beziehungen um unsere Sektion hochverdienten stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Justizrat Carlstens. 22 Jahre hatte Herr Professor Schults mit größter Treue des Schriftführeramtes gewaltet, während Herr Justizrat Carlstens uns erstens als juristischer Beistand der Sektion in allen Rechts- und Organisationsfragen unschätzbare Dienste geleistet und außerdem durch seine reichen gesellschaftlichen und künstlerischen Talente unsere Feste aufs gelungenste

verköhnt hatte. Alle 3 Herren wurden wegen ihrer außerordentlichen Verdienste um die Sektion einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

So bietet unsere Sektion im kleinen ein Abbild unseres Staates und Vaterlandes. Das Bewährte, Alte ist zwar nicht in jähem Sturze, sondern vielmehr von uns Jüngeren schmerzlich vermisst, ausgeschieden, und die allgemeinen Verhältnisse haben sich in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Art so umgestaltet, daß erheblich größere Schwierigkeiten heute zu überwinden sind, als in den ruhigeren früheren Zeiten. Aber wir Jüngeren wollen nicht den Kopf hängen lassen und hoffen, allmählich mit alledem fertig zu werden, was uns Sorgen macht. Wir hoffen, daß die Krise, die unsere Sektion ebenso wie das Vaterland durchmacht, überwunden wird, und daß das zweite Vierteljahrhundert, in das unsere Sektion nun eintritt, eine Zeit des Aufstiegs bezw. des Wiederaufstiegs sein wird, an dem wir tätig mitarbeiten wollen.



## 25 Jahre Sektion Cottbus des Deutsch- und Oesterr. Alpenvereins.

Professor P. Schulz,  
Ehrenmitglied und Schriftführer der Sektion von 1901—1923.

Immer schon hatten zahlreiche Freunde der Alpen, begeisterte Anhänger des Bergwanderns in Cottbus den Wunsch geäußert, auch in unserer Stadt eine Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu begründen. Und so kamen auf Veranlassung des Herrn Justizrats Kuhne am 28. Dezember 1900 eine Anzahl von Alpenfreunden im Hotel Michlitz zusammen, um dieser Frage näher zu treten. Man besprach an der Hand der Satzungen des Hauptvereins die verschiedenen Bedingungen und Voraussetzungen einer solchen Sektion gründlich und beraumte für den 11. Januar 1901 eine neue Versammlung an, in der die Begründung der Sektion endgültig beschlossen, Vorstandswahl und Satzungsberatung vorgenommen werden sollten. An dieser Besprechung hatten 16 Herren teilgenommen, die alle ihren Beitritt zu der zu gründenden Sektion erklärten. In der von Herrn Justizrat Kuhne eröffneten Versammlung am 11. Januar fand nach nochmaliger Darlegung der Gründe, auch hier in Cottbus eine Alpensektion zu schaffen, eine vorläufige Vorstandswahl durch Zuruf statt: Herr Bürgermeister Dreifert, erster Vorsitzender, Herr Justizrat Kuhne, Stellvertreter, Herr Oberlehrer Dr. Schjerning, Schriftführer, Herr Färbereibesitzer Fr. Gelsler, Schatzmeister. Ferner wurde beschlossen, daß die vorläufig entworfenen Satzungen, 11



die kurz verlesen wurden, in der nächsten eigentlichen Gründungsversammlung beraten und endgültig festgesetzt werden sollten. Und so fand dann die erste ordentliche Monatsversammlung am 22. Januar 1901 statt, auf der die Satzungen angenommen wurden, womit die Sektion Cottbus nun abschließend begründet war. Am 23. März wurde der Verein „Sektion Cottbus des Deutsch. u. Oesterr. Alpenvereins“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. In den Satzungen (§ 2) war als Zweck des Vereins hingestellt, die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten sowie ihre Bereisung zu erleichtern, auch die Gefelligkeit unter seinen Mitbürgern zu fördern. Als Jahresbeitrag hatten die Mitglieder 10 Mark und 6 Mark Eintrittsgeld zu entrichten. Unter dem 7. Februar 1901 wurde dann dem Hauptauschuß des Alpenvereins, der damals in Innsbruck seinen Sitz hatte, von der Gründung der Sektion Cottbus Mitteilung gemacht und um Anschluß an den Verein ersucht unter gleichzeitiger Ueberreichung der beschlossenen Satzungen. Am 9. Februar erklärte dieser dann unsere Sektion „als in den Verband des deutsch. u. österr. Alpenvereins aufgenommen, mit dem Wunsche, daß sie recht kräftig wachsen und gedeihen möge.“ An den Briefwechsel mit Innsbruck knüpfte sich übrigens noch eine besondere Anfrage an von dort, ob Cottbus mit C oder K geschrieben würde; es blieb bekanntlich bei der ersten Schreibweise.

Die somit endgültig am 22. Januar 1901 begründete Sektion Cottbus bestand aus folgenden 37 Mitgliedern, die schon am 11. Januar ihren Beitritt erklärt hatten:

- |                             |                                  |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 1. Maurermeister Bröbke;    | 6. Kommerzienrat Elias;          |
| 2. Rechtsanwalt Carlens;    | 7. Fabrikbesitzer Alfred Elias;  |
| 3. Augenarzt Dr. Cramer;    | 8. Kaufmann Otto Friedland;      |
| 4. Bürgermeister Dreifert;  | 9. Färbereibesitzer Frz. Geßler; |
| 5. Kaufmann Guido Dreifert; | 10. Dr. Gentzen-Sandow;          |

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 11. Tuchfabrikant Franzke;                      | 22. Direktor Lührs;              |
| 12. Rechtsanwalt Hammer-<br>Schmidt;            | 23. Kaufmann Oscar Offermann;    |
| 13. Buchdruckereibesitzer Albert<br>Heine;      | 24. Rechtsanwalt Rosenthal;      |
| 14. Buchdruckereibesitzer Robert<br>Heine;      | 25. Oberlehrer Dr. Schjörning;   |
| 15. Handschuhfabrikant Ewald<br>Haase;          | 26. Oberlehrer P. Schult;        |
| 16. Reichsbankdirektor Groß-<br>gebauer;        | 27. Rechtsanwalt Schulz;         |
| 17. Fabrikbesitzer Huffmann;                    | 28. Bankassessor Reichhelm;      |
| 18. Amtsrichter Rittel-Zielenzig;               | 29. Fabrikbesitzer Textor;       |
| 19. Fabrikbesitzer Klopp;                       | 30. Fabrikbesitzer Julius Dogel; |
| 20. Justizrat Kuhne;                            | 31. Tuchfabrikant Otto Dogel;    |
| 21. Stadtverordneten=Dorsteher<br>Lehmann-Mies; | 32. Referendar Dr. Dogel=Berlin; |
|   | 33. Fabrikbesitzer Georg Doigt;  |
|   | 34. Fabrikbesitzer Paul Doigt;   |
|   | 35. Fabrikbesitzer Rich. Doigt;  |
|   | 36. Professor Weber;             |
|   | 37. Oberbürgermeister Werner.    |

Und am 22. Januar meldeten ihren Eintritt an

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| 38. Kaufm. Wilh. Michovius jun.;             | 42. Tuchfabrikant Max Meyer;  |
| 39. Fabrikbesitzer Wilh. Westerkamp<br>jun.; | 43. Oberlehrer Wilh. Benze;   |
| 40. Kaufmann Paul Rablisch;                  | 44. Kaufmann Benno Schönherr; |
| 41. Fabrikbesitzer Adolf Eschen-<br>hagen;   | 45. Kaufmann Carl Schlüter;   |
|  | 46. Kaufmann Hugo Thönnissen; |

so daß also am Gründungstag die Sektion 46 Mitglieder zählte.

Im Laufe der Jahre sind dann mehrfach Änderungen und Ergänzungen der Satzungen nötig geworden. So 1910. Zur Erreichung des in § 2 erwähnten Zweckes des Vereins wurde hinzugefügt: Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind Herausgabe von schriftstellerischen und künstlerischen Arbeiten, Förderung des Verkehrs, des Unterkunfts- und des Führerwesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und Vorträgen, sowie Unterstützung von Unternehmungen, die dem Vereinszwecke dienen. Der den Vorstand betreffende Paragraph erhielt eine Ergänzung: Näh-

rend der Sommermonate, in denen keine Mitgliederversammlungen stattfinden, ist der Vorstand berechtigt, an Stelle der Versammlung geeignete Bewerber als ordentliche Mitglieder aufzunehmen. Dieser Beschluß muß einstimmig erfolgen.

Nach der endgültigen Begründung der Sektion begann nun ein reges Vereinsleben, geleitet von einem erfahrenen und rührigen Vorstand. Freilich traten im Laufe der 25 Jahre auch in diesem mannigfache Veränderungen ein. Im Oktober 1901 schied Herr Dr. Schjerning infolge seiner Versetzung nach Charlottenburg aus dem Vorstand aus; das Amt des Schriftführers übernahm Herr Oberlehrer Prof. Schultz, der es bis 1922 verwaltete und in diesem Jahre zum Ehrenmitglied ernannt wurde. An seine Stelle trat Herr Landmesser Tobien, dem dann Herr Ingenieur Tietgens folgte, als Jener infolge Beamtenabbau aus Cottbus fortzog. Anfang 1905 legte Herr Bürgermeister Dreifert den Vorsitz der Sektion nieder, da er zum Ersten Bürgermeister in Brandenburg a. N. gewählt worden war. Mit Bedauern sah die Sektion ihren Mitbegründer und langjährigen Leiter scheiden. Er war die Seele des Vereins, der Mittelpunkt aller Veranstaltungen, namentlich auch der Ausflüge. Infolge seiner umfassenden, auf vieljährigen Wanderungen erworbenen Kenntnisse der deutschen und österreichischen Alpen konnte er stets den Sektionsmitgliedern mit Rat und Tat förderlich sein. In der Sitzung am 14. März 1905 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als er dann 1914 zum Oberbürgermeister seiner Vaterstadt Cottbus gewählt worden war, hat er sein Wohlwollen der Sektion weiter erhalten, wenn er auch durch sein in der Kriegszeit besonders schweres Amt an irgendeiner aktiven Tätigkeit in der Sektion behindert wurde. Sein am 29. Juli 1925 erfolgter Tod erweckte, namentlich auch bei seinen früheren Mitarbeitern in der Sektion, tiefe Teilnahme. Sie wird Ihrem

Mitbegründer stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren. Daselbe gilt von seinem Nachfolger, Herrn Justizrat Kuhne, der von 1905 bis 1907 den Vorsitz führte, worauf dann Herr Schloßprediger Frielinghaus die Leitung der Sektion übernahm. Er hat sie mit unermüdlichem Eifer und mit stets anregender Tätigkeit bis Anfang 1921 geführt. Als er aus Gesundheitsrücksichten das ihm besonders liebgewordene Amt niederlegen mußte, ernannte auch ihn die ihm dankbare Sektion zum Ehrenmitglied. Den Vorsitz führt seitdem Herr Studienrat Robert. Das nicht immer beneidenswerte Amt eines Kassensührers verwaltete seit Gründung der Sektion Herr Färbereibesitzer Fr. Geißler und nach seinem Ausscheiden 1913 († 1916) Herr Bankdirektor Gresser. Stellvertretende Vorsitzende waren seit 1905 Herr Geh. Sanitätsrat Cramer und später Herr Rechtsanwalt Justizrat Carlstens, dem noch besonders die Vorbereitung von Vorträgen oblag. Herr Justizrat Carlstens hat sich um die Sektion und ihre Weiterentwicklung durch seine stets rege Anteilnahme (Vorträge), namentlich auch als sehr tätiges Mitglied des Hütten- und Vergnügungsausschusses hervorragend verdient gemacht. Die Sektion ernannte ihn im Dezember 1922 zum Ehrenmitglied. Nicht vergessen sei auch Herr Kaufmann Schlüter, der in den ersten Jahren die Ausgabe der Bibliotheksbücher besorgte. Für die verschiedenen Arbeitsgebiete (Hüttenbau, Wanderungen, Vergnügungen und sonstige Veranstaltungen) wurden Ausschüsse gewählt, die viel zur Förderung und Belebung des Vereins beitrugen. Namentlich muß hier Herr Fabrikant Otto Dogel rühmlichst erwähnt werden, der als erfahrener und unermüdlicher Führer die so beliebten Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Cottbus vorbereitete und leitete.

Somit gestaltete sich das Vereinsleben infolge der geschickten Leitung des Vorstandes und der oft mühevollen

Arbeit der Ausschußmitglieder von Anfang an lebendig und ist in erfreulicher Entwicklung geblieben. Die in den ersten Jahren erwünschten und bekanntgegebenen Tourenberichte zeigten ein ganz außerordentlich umfangreiches Bild der zahlreichen Wanderungen, die unsere Mitglieder im weiten Alpengebiet und darüber hinaus unternahmen, und über die in höchst anregender Weise in den Monatsversammlungen zwanglos berichtet wurde. Fast in jedem Monat fand ein solcher Vortrag statt, an den sich dann gewöhnlich eine anregende und ergänzende Unterhaltung schloß. Gelegentlich hielten auswärtige Herren oder auch Mitglieder Lichtbildervorträge. Ganz besonders beliebt, namentlich in den letzten Jahren, sind die Ausflüge und Wanderungen gewesen, auf denen die Teilnehmer sich näher trafen und manche Gegenden unserer Heimat kennen lernten, die ihnen bisher gänzlich fremd gewesen. So wurden das Riesengebirge (Hörnerschlittenfahrt) und die Sächsl. Schweiz wiederholt besucht. Andere Ziele waren Kamenz und die nähere Umgebung, die Seenreihe im Norden von Cottbus bis zum Schmilochsee, der Sorauer Wald, der Reitherhorst in der Dubrau, das Spreetal bis Spremberg, das Neißetal bis Muskau, oft auch die weniger bekannten Gebiete des Spreewaldes und manches andere.

Eine besonders wichtige und die Mitglieder der Sektion all die Jahre hindurch nicht nur anregende, sondern auch aufregende Frage war und ist noch die Hüttenfrage, über die ausführlicher an anderer Stelle berichtet ist.

An gemütlichen Veranstaltungen, für die der Dergnügungsausschuß aufs eifrigste sorgte, war namentlich in den letzten Jahren kein Mangel. Besonders erfreuten sich die

16 Alpenfeste reger und ausgedehnter Teilnahme.

Natürlich haben auch die Kriegereignisse das Vereinsleben stark beeinflußt. Eine größere Anzahl unserer Mitglieder standen im Felde oder Garnisondienst. Leider hat die Sektion den Verlust mehrerer Mitglieder zu beklagen, die den Heldentod starben. Am 24. 8. 14 fiel bei Erstürmung des Clumont b. Meiler i. Elf. Herr Rechtsanwalt Dr. Spittel. Infolge schwerer Verwundung starb am 19. 10. 14 Herr Kandidat des höheren Schulamts Max Donner. Herr Referendar Robert Meyer fiel am 3. 6. 15 in Galizien und am 10. 4. 1916 Herr Stadtrat Dr. Alfred Ripping bei St. Eloi in Frankreich. In Ehren gedenken wir dieser unserer Mitglieder!

Rege beteiligte sich unsere Sektion an den verschiedenen Sammlungen für die Kriegswohlfahrt. Die Monatsversammlungen blieben gut besucht und wurden weiter durch Vorträge mancher Art belebt. Ein neues Leben begann dann nach dem Kriege. Und da ist es ein erfreuliches Zeichen, daß, wie im Gesamtverein, so auch bei uns der wanderfrohen Jugend unsere Reihen geöffnet wurden. Denn sie soll und muß ja die Traditionen des Vereins bewahren und seine Aufgaben weiter und energisch erfüllen. Das Arbeitsfeld des Alpenvereins ist durch den Raub vieler ausgezeichneten Gebiete mit ihren Hütten kleiner geworden. Um so eingehender wird er in den uns verbliebenen Teilen der Alpen sich betätigen können.



17

## Die Cottbuser Hütte.

Schloßprediger Frielinghaus,  
Ehrenmitglied und Dorfherr von 1907—1921.

**D**as müßte keine rechte Alpenvereinssektion sein, und wäre sie auch noch so klein, die nicht danach trachtete, sich ein alpines Heim zu bauen, oder doch wenigstens durch eine Wegeanlage an der Erschließung der Alpen mitzuwirken. Auch unsere Sektion hat diese Absicht von vornherein ins Auge gefaßt. Das läßt sich schon daraus ersehen, daß alsbald nach ihrer Gründung u. a. ein Aktenheft mit der wichtigen Aufschrift „Hüttenbau“ angelegt wurde. Es ist heute nach 25 Jahren zu einem starken Bande angeschwollen, wohl dem stärksten, den der Aktenschrank aufweist. Eine Hütte freilich ist der Sektion bisher nicht daraus erwachsen. Alle die schönen Pläne, die darin verborgen liegen, haben entweder in anderen Sektionen ihre Erfüllung gefunden oder halten einstmals im Aktenstaub noch ihren Dornröschenschlaf und träumen von dem Prinzen, der sie durch seinen Liebeskuß zum Leben erwecken soll. Wenn gleichwohl in dieser Festschrift dem Hüttenbau ein eigenes Kapitel gewidmet wird, so geschieht das, um zu zeigen, daß es innerhalb der Sektion an ernstlichen Bestrebungen nach dieser Richtung hin nicht gefehlt hat. Nun können in diesem kurzen Aufsätze selbstverständlich nicht alle Pläne ans Licht gezogen werden, die einst in der „Hüttenbaukommission“ erörtert sind und z. t. recht viel Arbeit, Tinte und Druckerfchwärze gekostet haben. Nur einige seien hervorgehoben.

Die erste Anregung zu alpiner Betätigung ging im Jahre 1907 von der Sektion Prag aus. Sie schlug vor, im Maurertal eine Hütte zu erbauen, um eine kurze Verbindung zwischen dem Pinzgau und dem Dirngental über die Warningsdorfer Hütte und das Maurertörl zu ermöglichen. Daneben wurde ein anderes Projekt beraten, das den Ankauf und Ausbau des oberhalb Kolm-Saigurn am Goldberggletscher gelegenen Knappenhäuses zum Gegenstand hatte. Beide Pläne scheiterten. Der erste wurde aufgegeben, weil der Touristenverkehr in dem dortigen Gebiet zu gering war, der letzte wegen Erwerbsschwierigkeiten nicht weiter verfolgt. Es soll aber hier nicht unerwähnt bleiben, daß etliche Jahre später das Hüttenbauprojekt im Maurertal von der Sektion Rostock verwirklicht worden ist. —

In den folgenden Jahren beschäftigten wiederum zwei Hüttenbaupläne die Sektion aufs lebhafteste. Unser Mitbegründer, der nunmehr verstorbene Oberbürgermeister Dreifert, empfahl, am Raftkogel in den Tuxer Doralpen eine Unterkunftshütte als Stützpunkt für den Übergang vom Jnnatal zum Tuxertal zu errichten. Zugleich stand das Mallnitzer Tauernhaus in der Goldberggruppe zum Verkauf. Auch über diese Vorschläge zeitigten die Verhandlungen kein Ergebnis. Der bauliche Zustand des alten Mallnitzer Tauernhauses war so schlecht, daß eine Erneuerung oder Erweiterung kaum ernstlich in Frage kommen konnte. Derfasser denkt noch heute mit Seufzen an eine darin verbrachte Nacht. Die kaufende Sektion hätte das Haus nur auf Abbruch erwerben können und von vornherein mit einem völligen Neubau rechnen müssen. Dazu war aber der geforderte Kaufpreis zu hoch. Die Sektion Hagen, die später das Tauernhaus erworben, hat denn auch alsbald an seiner Stelle die Hagenener Hütte errichtet. Was aber das Raftkogel-



gebiet anlangt, so schien dies wieder zu geringe Aussicht auf hinreichenden Verkehr zu haben. Es hat auch bisher noch keinen Liebhaber gefunden. Ich bin vor einigen Jahren vom Kellerjoch aus über den vom Coasfattel südlich zum Rastkogel sich hinziehenden Grat gewandert und dann über die Lämmerbichlalp nach Lanersbach im Tuxertal abgestiegen. Diese Tour ist eine meiner schönsten und genussreichsten in den Alpen gewesen. Die höchsten Erhebungen des Grates, Gilfert — 2505 m —, Rastkogel — 2760 m —, sind hervorragende Ausichtsberge, die an Fernsicht die vielgerühmte Kellerjochspitze weit übertreffen. Die Wanderung erwies sich aber für einen Tag als viel zu lang und mußte durch ein Nachtlager auf der Pfundsalp unterbrochen werden. Eine Hütte, für die am Rastkogel etwa 150 m südlich unterhalb des Nurpenjochs ein sehr geeigneter Platz vorhanden wäre, würde diesem Uebelstande abhelfen und auch für bequemere Touristen, die eine Gratwanderung nicht lieben, einen erwünschten Stützpunkt schaffen für eine Wanderung von dem Tuxer- oder Zillertal entweder über das Sidianjoch durch das Sidiantal zum Coasfattel und Kellerjoch nach Schwarz oder über das Nurpenjoch nach Meerberg und nach Station Mattens-Fritzens bei Innsbruck. Das Gebiet wird heute von Schifahrern viel besucht; es bietet außerdem schöne und im ganzen leichte Gratwanderungen, u. a. auch zur Lizumerhütte. Doch fehlen ihm freilich die Gletscher.

Unter den anderweitigen Hüttenbauplänen seien noch zwei kurz erwähnt, die das Goldberggebiet betreffen. Es wurde erwogen, das auf dem Wege von Heiligenblut zum Sonnblick liegende Seebichlhäus — damals Privatbesitz, jetzt der Sektion Austria gehörig — anzukaufen und zu einer Unterkunftshütte umzubauen. Dabei kam zugleich der Bau eines Höhenweges in Frage, der, vom Seebichlhäus durch

das obere Tal der großen Fleiß führend, in die von Heiligenblut zum Glocknerhäus führende Hochstraße einmünden und damit den Glocknerhäusbesuchern den Abstieg nach Heiligenblut ersparen sollte. Allein, dieser Höhenweg erschien doch wegen seines durch Geländeschwierigkeiten bedingten, großen Höhenverlustes wenig lohnend. Auch auf das Heiligenbluter Hochtor und den Brennkogel richteten sich die Hüttenbaupläne. Beide würden einen eisfreien Uebergang von Heiligenblut zum Pinzgau entweder durch das Seidlwinkeltal und die Rauris oder durch das Fuschertal vermitteln. Beide Punkte, die allerdings z. t. kostspielige Wegebauten erfordern würden, dürften m. E. eine Zukunft haben, namentlich wenn der bereits seit Jahren geplante Bau einer Automobilstraße aus dem Pinzgau über das Hochtor nach Heiligenblut zur Ausführung kommen sollte.

Alle diese erwähnten Projekte kamen über die Stufe der ersten Beratungen nicht hinaus. Vor allem fehlte es der Sektion an den nötigen Geldmitteln, die einen kühnen Entschluß erleichtert hätten. Einen etwas glücklicheren Verlauf nahm indes das folgende.

Im Sommer 1909 besuchte der Verfasser das Sellraintal und seine Seitentäler — Eisener-, Gleier-, Krasgestal — und das Gebiet von Rührtal. Die Sektion Frankfurt a. O. hatte die Anregung gegeben, den Weg von St. Sigmund (Paide) durch das Gleierstal über das Gleierjöchl (2736 m) zur Zwieselbachalp auszubauen. Von dort führt der Weg westlich abwärts nach Umhausen i. Oetztal, südlich zur Minnebachseehütte (Frankfurt a. O.) und nordwärts als Gubenerweg über die Finfertaler Scharte an den schön gelegenen Finfertaler Seen vorbei nach Rührtal.

Nachdem an Ort und Stelle und namentlich auch in Innsbruck die nötigen Erkundigungen eingezogen waren, beschloß

die Sektion, das Gleierfchtal und das benachbarte kleine Kraspestal als ihr Arbeitsgebiet zu erwählen. Der Sektion Innsbruck gegenüber, zu deren Interessengebiet diese Täler gehörten, ging sie die Derpflichtung ein, das Gebiet zurückzugeben, falls sie etwa später kein Interesse mehr daran haben sollte. Der Hauptauschuß gab dazu seine Genehmigung. 1910 wurden die Wege markiert und Wegetafeln aufgestellt; 1911 erfolgte der Ausbau des Weges durch das obere Gleierfchtal über das Jöchl zur Zwieselbachalp, der der letzteren Strecke im Einverständnis der Sektion Guben. Gleichzeitig wurde die Hüttenbaufrage in der Sektion lebhaft erörtert. Man dachte zuerst daran, gemeinsam mit der Sektion Guben auf der Zwieselbachalp eine Hütte zu errichten, die zugleich auch Schlälfern zur Unterkunft dienen könnte, später aber plante man einen eigenen Bau im oberen Gleierfchtal, und zwar unweit der sogenannten hinteren Hütte, wo der Weg rechts über den Gletscherbach nach Westen zum Jöchl, links nach Osten über den Praxmarer Sattel und Praxmar abzweigt, und wo man einen prächtigen Blick auf die schneegekrönten Gipfel hat, die — alle über 3000 m hoch — das hintere Tal im schönen Kranz umgeben. Der Bau ist nicht zur Ausführung gekommen. Als mit den Dorarbeiten ernstlich begonnen werden sollte, stellte sich heraus, daß in der Sektion zu wenig Interesse für das Gebiet vorhanden war. Man hielt es für zu abgelegen, um dort eine bewirtschaftete Hütte zu errichten, und für eine unbewirtschaftete war keine Stimmung vorhanden. Nichtsdestoweniger hatten die Erörterungen ein positives Ergebnis. Es wurde der Hüttenbaufonds, der bis dahin nur durch kleine Jahresüberschüsse gespeist worden war, erheblich vergrößert. Der Dorstand war inzwischen an die Mitglieder mit der Bitte herangetreten, zu einem Hüttenbau freiwillige Beiträge von durchschnittlich

50 M. zu zeichnen und in 3 Jahresraten zu zahlen. Der Dorschlag hatte Erfolg. Von wenigen abgesehen, steuerten alle kräftig bei. Im Jahre 1916 war der Fonds auf rund 7000 M. angewachsen. Ein besonderer Dank für das Gelingen dieses Unternehmens gebührt dem derzeitigen Kassenwart, dem verstorbenen Färbereibesitzer Franz Geißler. Dann kam der Krieg. Alle alpine Arbeit ruhte. Es folgte die Inflation. Der Hüttenbaufonds war zerfallen.

Nach dem Kriege kamen neue Zeiten und neue Mitglieder. Dor allen Dingen erhielt die Sektion den so nötigen jüngeren Nachwuchs. Dieser nahm sich auch der Hüttenbaufrage, nachdem wieder beständige Geldverhältnisse eingetreten waren, mit erneutem Eifer an. Es wurde ein neuer Hüttenfonds angelegt, der dank den Überschüssen von den letztjährigen Alpenfesten die Höhe des alten fast erreicht hat. Das alte Arbeitsgebiet wurde zwar aufgegeben, — leider, muß ich sagen; denn ich bin auch heute noch überzeugt, daß dies Gebiet eine Zukunft haben wird. Auf der Zwieselbachalp hat die Sektion Guben eine Jagdhütte erworben und zu einer Unterkunftshütte umgestaltet. Das Gleierfchtal, das der Sektion Innsbruck zurückgegeben ist, hat die Sektion Pforzheim übernommen, die nach den neuesten Nachrichten bereits im Begriff ist, dort eine Hütte zu erbauen. Indes sind in unserer Sektion in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Pläne aufgetaucht und in der Hüttenbaukommission und z. t. auch auf den Mitgliederversammlungen lebhaft erörtert worden, bisher aber immer wieder mit negativem Ergebnis. Von etlichen äußersten Grenzgebieten abgesehen, waren die in Frage kommenden Täler bereits beschlagnahmt, oder es kamen, während wir Erörterungen anstellten und Verhandlungen pflogen, uns andere Sektionen zuvor. Es sei hier nur auf ein



Projekt hingewiesen, das im vorigen Jahr eine lebhafte Auseinandersetzung hervorrief, den Ankauf der Hermann v. Barth-Hütte in der Hornbachkette des Allgäus. Ehe die Sektion sich schlüssig werden konnte, war die Hütte anderweitig verkauft. Nun gehöre ich nicht zu denen, die der entgangenen Hütte eine Träne nachweinen, bin vielmehr der Meinung, die Sektion soll sich ihr Gebiet erst selber erarbeiten und nach und nach erschließen. Je größer die Schwierigkeiten sind, die überwunden werden müssen, desto größer wird auch ihre Liebe zum Gebiete werden; und dann erst kann eine Hütte der Sektion ans Herz wachsen. Sich in ein ausgebautes, warmes Nest setzen, mag bequem sein; aber Bequemlichkeit ist nicht gerade eine gute Eigenschaft des Alpinisten, und ob eine Hütte, die nur durch Geld und nicht auch durch persönliche Opfer Einzelner und durch den Schweiß der Edelsten erworben ist, einer Sektion zu einem Heim werden kann, will mir recht zweifelhaft erscheinen.

Allein es muß doch die Frage aufgeworfen werden: Wie kommt es, daß unsere Sektion selbst nach 25 Jahren ihres Bestehens noch keine Hütte, ja nicht einmal ein alpines Arbeitsgebiet ihr eigen nennt? Was der kleinen Sektion unserer Nachbarstadt Guben möglich war, das hätte doch auch unsere weit größere Sektion erreichen können, wenn sie ernstlich gewollt hätte! Ich bin durchaus dieser Meinung. Freilich die 25 Jahre schrumpfen erheblich zusammen, wenn man die Zeitverhältnisse berücksichtigt. Daß eine Sektion, die aus kleinen Anfängen hervorgegangen ist, in den ersten 5 bis 6 Jahren ihres Bestehens die Hüttenfrage überhaupt nicht erörtern konnte, wird man ihr zubilligen müssen. Auch die 9 Jahre Kriegs- und Inflationszeit müssen abgerechnet werden. Dann bleiben aber von den 25 Jahren nur noch 10 übrig. Immerhin eine Zeit, lang genug, um etwas Nennenswertes zu schaffen,

wenn der ernste Wille zur Arbeit vorhanden ist. Die Gründe für den Mißerfolg liegen auch nicht in der Kürze der zur Verfügung gebliebenen Zeit, sondern — das muß einmal ausgesprochen werden — in der inneren Einstellung unserer Mitglieder zu alpiner Sektionsarbeit. Ich will hier gar nicht von solchen reden, die den Alpenverein als einen Vergnügungsverein ansehen und nur dann „mitun“, wenn es gilt, an einem „Herrenabend“ teilzunehmen oder auf einem „Alpenfest“ etwas ausgelassen zu sein. Daß diese für alpine Tätigkeit nicht zu haben sind, braucht nicht wunderzunehmen. Aber auch unter den übrigen Mitgliedern waren in den entscheidenden Jahren die meisten einem Hüttenbau, namentlich einem solchen, der nicht nur einmalige finanzielle Opfer, sondern auch wohl noch auf Jahre hinaus Zuschüsse erfordert hätte, von vornherein abgeneigt. Es gab f. Zt. in unserer Sektion zu wenig Hochtouristen, oder auch nur — damit ich nicht mißverstanden werde — Mitglieder, die auf ihren Alpenwanderungen das Hochgebirge bevorzugten und Neigung hatten, auch einmal die breite Herdenstraße oder den ausgetretenen Kuhweg zu verlassen. Die meisten hielten eben eine Hütte für einen vielleicht recht löblichen, aber doch immerhin unnötigen oder wohl gar unerwünschten Luxus. Damit soll keineswegs ein Dormurf ausgesprochen sein, sondern eine Tatsache festgestellt werden, die wohl in jeder Flachlandsektion mehr oder weniger vorhanden ist, die aber auf Hüttenbaubestrebungen nicht fördernd einwirkt. So z. B. wurde unser ehemaliges Arbeitsgebiet von unsern Mitgliedern, abgesehen von etlichen Wenigen, die der Verfasser persönlich dafür interessiert hatte, überhaupt nicht aufgesucht. Derirrte sich aber einmal ein Spaziergänger in die dortige Gegend, so sah er sich das Gleierschtal, das ja freilich keine Unterkunft bot, allenfalls aus einiger Entfernung an, um

— nichts Besonderes daran zu finden, erklärte den kleinen Meiler Haggen für das elendeste Nest, das er je gesehen habe, schimpfte weidlich über den Dreck, den er beim Überschreiten des Rühntaler Sattels zu durchwatzen hatte, und ließ es sich dann in Rühntal oder in den „Drei Mohren“ in Öt, wo er die „Strapazen“ hinter sich hatte, bei leckeren, fetten Bissen und einem guten Schoppen wohlsein. Auf den Sektionsabenden aber ließ man die Hüttenschwärmer reden und hatte, so lange es beim Reden blieb, seine Freude und Unterhaltung daran.

Im Zusammenhang damit stand eine andere Erscheinung, die eine alpine Tätigkeit lähmte. Unsere Sektion war in den Dorkriegsjahren zu alt geworden. Es fehlte ihr an dem jungen Nachwuchs und damit an Entschlossenheit und Stoßkraft. Dem Verfasser ist es von manchem treuen, älteren Mitgliede wohl verübelt worden, wenn er in den ersten Jahren nach dem Kriege die *D e r j ü n g u n g d e r S e k t i o n* als die dringendste Aufgabe bezeichnete, und doch hing von ihr unsere Zukunft ab. Ohne gesunde Nachkommenschaft sterben Familien und Geschlechter aus, und eine Alpenvereinssektion, die keinen Nachwuchs hat, verrottet und verfault. Daß diese Gefahr heute überwunden ist, daß in unserm jüngeren Geschlecht alpiner Geist und Tatkraft lebt, soll die Freude und der Stolz der älteren Mitglieder sein. Dann dürfen wir aber diesen Geist, der vorwärts und aufwärts strebt, nicht totschlagen oder durch einen kleinlichen und vernünftelnden Alltagsgeist der Schwinger berauben. Man soll gewiß keine Hochtour ohne gute Vorbereitung und ohne richtige Einschätzung seiner Kräfte antreten, noch einen schwierigen Gipfel unvorsichtig oder gar tollkühn erstürmen, aber wer in kleinlicher Angstlichkeit verharret und nicht den nötigen Wagemut und den Willen, auch Gefahren zu trotzen, auf-

bringen kann, der taugt nicht zum Alpinisten. Auch zum Hüttenbau gehört Wagemut und Tatendrang. Nicht um materiellen Gewinn zu erzielen, soll gebaut werden, sondern um einen Stützpunkt zu schaffen zur Ausübung und Erleichterung von Bergtouren. Das wird niemals möglich sein, ohne daß die Sektionsmitglieder sich entschließen, Opfer zu bringen, nicht nur an Geld, sondern auch an Zeit und Arbeitskraft unter Hintenanstellung persönlicher Wünsche.

Nun hört man neuerdings vielfach sagen, unsere Ostalpen seien genügend erschlossen oder wohl gar übererschlossen. Eine Sektion aber, die auf alpine Arbeit eingestellt ist, wird sich durch solche Behauptungen nicht beirren lassen. Ihre Richtigkeit mag hier und da zutreffen. Aber zweifellos gibt es noch Gebiete, die wohl eine Hütte vertragen. Wenn diese dann abseits der Heerstraße liegt, so dürfte das angesichts der heutigen, wenig erbaulichen Zustände stark besuchter Hütten wahrlich kein Fehler sein. Aber andererseits kann doch nicht geleugnet werden, daß der Tag immer näher rückt, wo unsere deutschen Alpen, die nach dem Kriege an Umfang bedeutend eingebüßt haben, aufgeteilt sind. Wollen wir an ihnen noch unseren Anteil haben, so werden wir — und dies muß auch unserm jüngeren Geschlecht gesagt werden — nicht mehr allzu wählerisch sein dürfen, sondern einmal kurz entschlossen zupacken müssen, ehe andere uns zuvorkommen. Möge unserer Sektion denn im neuen Vierteljahrhundert bald beschieden sein, was ihr in dem vergangenen ver sagt geblieben ist,

die Cottbuser Hüttele



## Jahresbericht von 1925.

Diplom-Ingenieur Tietgens, Schriftführer.

**S** am 25. Vereinsjahr leitete die Geschäfte der Sektion der in der Jahresversammlung vom 9. 12. 1924 wiedergewählte Vorstand, bestehend aus den Herren Studienrat Robert, Fabrikbesitzer Dogel, Bankdirektor Greßer, Dipl.-Ing. Tietgens, und dem erweiterten Vorstand: Ingenieur Grothe, Kaufmann Friedland und Fr. Krause, Lehrerin. Obmann der Schiabteilung war Herr Kaufmann Alder.

Die Vereinsbücherei verwaltete Herr Grothe. Weiter bestanden folgende Ausschüsse: Wanderauschuß (Leiter Herr Dogel), Hüttenauschuß (Grothe), Auschuß für Vorträge (Dogel) und Vergnügungsauschuß (Krenckel).

Die Mitgliederzahl hat sich im verflorenen Jahr von 297 auf 320 erhöht. Die Sektion besteht zur Zeit aus 190 Dollmitgliedern, 55 Familienmitgliedern und 61 auswärtigen Dollmitgliedern und 10 Familienmitgliedern sowie 3 Ehrenmitgliedern und 1 Mitglied auswärtiger Sektionen. Neu aufgenommen wurden 35 Dollmitglieder und 19 Familienmitglieder. Ausgetreten bzw. gestorben sind 31 Mitglieder.

Die geschäftlichen Arbeiten der Sektion wurden in 4 Versammlungen und 5 Vorstandssitzungen erledigt. Einen Hauptpunkt in den Verhandlungen bildete die Hüttenfrage, die aber leider bisher noch zu keinem Teilergebnis geführt hat. Es handelt sich zunächst darum, ein für uns geeignetes Interessengebiet zu finden. Inzwischen ist unser Hüttenfonds kräftig zu verstärken, damit dann mit dem Bau der „Cottbusser

Hütte“ baldmöglichst begonnen werden kann. Sehr erschwerend wirkt bei dem Erwerb eines Hüttengebietes die starke Konkurrenz der Sektionen, die durch den Krieg ihre Hütte in Südtirol verloren haben. Im Zeichen dieser Hüttenfrage stand auch das letzte Alpenfest, dessen Reingewinn dem Hüttenfonds zufließt und ihn recht wesentlich verstärkte.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung in Innsbruck war unsere Sektion durch unser Mitglied, Herrn Oberpfarrer Steffenhagen, Peiß, vertreten. Zu den Gauverbandsstiftungen nach Berlin konnten Vertreter nicht entsandt werden. Wir mußten uns darauf beschränken, durch schriftliche Mitteilungen über die wichtigsten Vereinsangelegenheiten auf dem Laufenden gehalten zu werden. Vorträge wurden teils von Mitgliedern unserer Sektion und teils von bezahlten auswärtigen Kräften gehalten. Im März sprach Herr Robert über das Deutschtum in Südtirol, wo jetzt 230 000 Deutsche unter dem Joch der treulosen Italiener und deren Entgermanisierungsversuchen stark zu leiden haben. Im Mai wurde ein vaterländischer Abend zum Besten der deutschen Schulhilfe in Südtirol abgehalten. Hier erfreuten uns „Die lustigen Etschtaler aus Bozen“ durch ihre volkstümlichen Vorträge und Gefänge, sowie Tänze und Lichtbilder. Im Juni sprach Herr Dr. Ad. Lehmann über „Bergfahrten und Wanderungen in unserem verlorenen Ostafrika“ und im November Herr Geheimrat Winkel, Marburg, über „Die Sextener Sonnenuhr und die drei Zinnen“. Es ist zu bedauern, daß selbst diesen guten Vorträgen, die teilweise der Sektion auch erhebliche Kosten verursachen, von unseren Mitgliedern nicht allzu großes Interesse entgegengebracht wurde.

Dem Wanderauschuß wurden folgende Touren veranstaltet: Im März eine mehrtägige Schneewanderung durchs Riesengebirge. Im Mai 2 Tagestouren in die Sächsische 29

Schweiz und in den Unterspreewald. Im Juni eine mehrtägige Wanderung in die hintere Sächsisch-Böhmische Schweiz und eine Herrenpartie nach Colsebaude—Saubachtal; im Oktober 2 Tagestouren nach Tharandt und im Spreetal (Neuhausen—Spremberg) und außerdem noch im April und September eine Halbtagestour nach Peitz. An diesen 9 Wanderungen nahmen insgesamt 146 Personen teil. Sämtliche Touren standen wieder unter der bewährten Leitung von Herrn Dogel.

Von der Schiabteilung wurden im vergangenen Winter wieder zahlreiche Fahrten ins Riesengebirge unternommen. Außer zur Weihnachts- und Osterzeit, wo die Zünftler meist längere Zeit dort oben weilten, wurden auch sonntägliche Fahrten dorthin gemacht, die vielleicht etwas anstrengend sind, aber sich doch lohnen. In diesem Winter ist die Rückfahrt durch Einlegung des Nachtzuges etwas erleichtert. Um die Allgemeinheit auch für diesen Sport mehr zu interessieren, wurde Ende November der Film „Die weiße Kunst“ durchgeführt, der uns zeigte, welche herrliche Touren man auch im Winter machen kann, wenn man die Kunst des Schifahrens beherrscht. Um ein engeres Verhältnis zwischen der Schiabteilung und der Sektion herzustellen und gleichzeitig auch um die Wichtigkeit dieser Abteilung für die Sektion hervorzuheben, wurde beschlossen, daß der jeweilige Obmann gleichzeitig auch Mitglied des erweiterten Vorstandes sein soll.

Der Jahresbeitrag beträgt für die A-Mitglieder 10.— M. und für die B-Mitglieder 3.— M. Eintrittsgeld 10.— M. und Hüttenfondsbeitrag beim Eintritt 10.— M.



## Kassenbericht.

Nachdem das Vermögen der Sektion, welches vorzugsweise aus dem Hüttenfonds bestand, durch die Inflation vollkommen verloren gegangen war, hat die Ende 1923 wieder aufgenommene Sammeltätigkeit zu dem Ergebnis geführt, daß es uns bis zum 31. Dezember 1925 gelungen ist, den Hüttenfonds nahezu wieder auf den Dorkriegsstand von ca. RM. 7 000.—, nämlich auf

RM. 6 303.36

zu bringen.

Das Gesamtvermögen der Sektion beläuft sich am 31. 12. 25 auf

RM. 7 497.12,

welche Summe sich wie folgt zusammensetzt:

Kasse RM. 1 193.76

Hüttenfonds RM. 6 303.36

RM. 7 497.12

Cottbus, den 31. Dezember 1925.





## Mitgliederbestand am 31. Dez. 1925.

Dollmitglieder (Cottbus)	190
„ (auswärts)	55
Familienmitglieder (Cottbus)	61
„ (auswärts)	10
Ehrenmitglieder	3
Mitglieder auswärtiger Sektionen	1

320 gegen 297 im Vorjahr.

Eingetreten sind: Dollmitglieder	35
Familienmitglieder	19
	<u>54</u>
ausgetreten resp. gestorben sind	31
mithin Zugang 1925	<u>23</u>

Cottbus, den 31. Dezember 1925.



## Mitgliederverzeichnis 1901-1925.

\*) Bedeutet dazwischenzeitliches Mitglied.

### A. Mitglieder in Cottbus.

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Albrecht W., Bankbeamter	1920	1921	*Carlens Käthe, Frau Justizrat	1921	
*Alder Fritz, Prokurist	1920		Castner, Kaufmann	1901	1920
*Bache Martha, Fräul.	1918		*Centner Rich., Dessinateur	1922	
*Bartholdi, Frau Reg.- Baurat	1924		Centner, Frau Richard	1922	1923
*Bartholdi, Reg.-Baurat	1920		Coler Christfried, Amts- gerichtsrat	1909	1921
*Bartl Alwin, Fabrikbef.	1922		*Cramer, Dr., Geh. Sani- tätsrat	1901	
Bartl, Frau Alwin	1922		Denecke Artur, Kaufm.	1907	1921
*Beier Hans, Ober=jng.	1921		Domke Fritz, Primaner	1921	1925
*Beier, Frau Cilli	1922		Domke W., Sekundaner	1921	1925
*Berninger Heinz, Bank- prokurist	1923		Donner M., Kand. d. h. Lehramt	1914	1914
Benze, Oberlehrer	1901	1901	Dreifert Guido, Kaufm.	1901	1919
Berg=Ehlert Max, Theater=Direktor	1909	1913	Dreifert Hugo, Geheimer Regierungs=Rat	1901	1925
Bebermann Erich, Drog.	1912	1920	*Dreves Carl, Lehrer	1909	
*Bode Adolf, Kaufmann	1925		Dunkel R., Bankbeamter	1920	1921
Boyde Reinh., Hotelbef.	1904	1921	*Drogan Fr., Bankbeamter	1924	
Braß, Dr., Professor	1901	1922	Eckelt, Amtsgerichtsrat	1912	1916
Brandt Erich, Bankbeamt.	1921	1922	Eggert Emil, Seminar- Direktor	1910	1912
*Brandrup, Frau Martha	1921		*Eichbaum, Dr., Spezial- arzt	1916	
*Braun Paul, Fabrikbef.	1925		*Eichler Berta, Lehrerin	1921	
*Braun, Frau Paul	1925		Eisfelder, Bergrat	1914	1924
Bredull, Dr. med.	1916	1919	Elias Alfr., Tuchfabrik.	1901	1921
*Brettner Hanna, Zeichen- lehrerin	1923		Elias Ernst, Kommer- zienrat	1901	1911
Broeske, Architekt	1901	1912	*Eisner Herbert, Kaufm.	1924	
*Buckowitz Elisabeth, Lehrerin	1921		*Eize Albin, Apotheker	1911	
*Bum Alfred, Fabrikbef.	1903		*Eize, Frau Apotheker	1921	
*Burk R., Studienrat	1923		*Eize R., stud. rer. mont.	1921	
*Burk Heinr., Fabrikbef.	1923				
*Carlens, Justizrat	1901				
*Carlens Otto, cand. iur.	1920				

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Ephraim O., Fabrikbef.	1925		Goebel Reinhard, Dr., Studienrat	1923	1925
*Ephraim, Frau Otto	1925		Graf, Frau Anna	1914	1921
*Ephraim L., Fabrikbef.	1902		*Grafke, Frau Emma	1925	
*Eichenhagen Anna, Frl.	1921		*Gressler O., Bankdirektor	1908	
*Eichenhagen Marg., Frl.	1912		Grohgebauer, k. Bankdir.	1901	1905
*Eichenhagen, Frau Adolf			Großmann Charl., Ober- lehrerin	1911	
*Eichenhagen Edith, Frl.			*Grothe Walter, Ingenieur	1921	
*Eichenhagen, Frau Otto	1922		*Grovermann, Frau Stadtrat	1916	
*Eichenhagen O., Fabrik- besitzer	1922		Grovermann, Fabrikbef.	1902	1915
*Eichenhagen R., Fabrik- besitzer	1901		*Grundmann P., Mag.- Baurat	1921	
*Faulst C., Vertreter	1924		*Grundmann, Kurt	1921	
*Fieber Georg, Reichs- bankdirektor	1914		*Grüne Max, Ober-Ing.	1913	
Fischer Herm., Eisen- bahndirektor	1914	1922	Grünebaum Max, Kommerzienrat	1901	1925
Fleischer H., Apotheken- besitzer	1908	1916	Gutzzeit, Bankdirektor	1909	1921
Franck Ernst, Kaufm.	1920	1925	Gürtler Johannes, Mittel- Schullehrer	1921	1925
*Franck, Frau Gertrud	1923		*Haase Ewald, Kaufm.	1901	
Franck R., Professor	1903	1914	*Hahn R., Dr., Rechts- anwalt	1910	
Franck Max, Prokurist	1904	1925	Haltermann, Rentier	1901	1901
*Francke Herm., Kaufm.	1902		*Hammerichmidt, Justizrat	1901	
*Francke Paul, Kaufm.	1903		*Handreke Herm., Fabrik- besitzer	1908	
*Franzke E., Tuchfabrik.	1901		*Harmuth O., Fabrikbef.	1923	
Frick, Dr., San.-Rat	1901	1909	*Harnisch, Frl. Gertrud	1914	
*Frick R., Dr., prakt. Arzt	1921		*Hasselbach O., Tuchfabrik.	1904	
*Frick, Frau Flora	1921		*Hafemann H., Bergat	1924	
*Friedland Ernst, Kaufm.	1920		Haucke, Architekt	1909	1922
Friedland Otto, Kaufm.	1901	1925	Hauften M., Rechtsanw.	1914	1919
*Friedland, Dr. med.	1925		Hauften, Frl. Frieda	1914	1921
*Frielinghaus, Schlosspred.	1906		*Hänisch, Zahnarzt	1921	
Frielinghaus, theol.	1919	1921	*Hänisch, Frau Käthe		
*Fritsch Alb., Fabrikbef.	1901		*Hänisch P., Ingenieur	1920	
*Fritsch, Frau Ilse	1925		*Heine A., Buchdruckerei- besitzer	1901	
*Fritsch Heinz, Fabrikbef.	1925		Heine R., Buchdruckerei- besitzer	1901	1919
*Fröhner Theo, Prokurist	1923		Heinrich Rud., Ingenieur	1923	1924
Funk Walter	1924	1925	*Hemrich L., Färberei- besitzer	1906	
*Gallus Kurt, Professor	1924				
Gelshler Fr., Färbereibef.	1901	1916			
*Gelshler, Frau Färbereibef.	1916				
Genßen, Dr., Fabrikbef.	1901	05/6			
*Gierich Br., Bankdir.	1925				
*Gierich Johanna, Frl. Dr.	1925				

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Benning, Frau Marg.	1914	1918	*Reil Richard, Lehrer	1923	
*Berzberg R., Lehrer	1924		Ripping, Dr., Stadtrat	1912	1916
*Berzberg, Frl. Charlotte	1924		*Rittlich P., Dr., San.-Rat	1912	1922
*Berzer H., Referendar	1920			1923	
*Berzer, Knappschaffts- direktor	1913		*Rittel Richard, Kaufm.	1913	
*Berzer, Frau Knapp- schafftsdirektor	1921		*Roh Frih, Bankleiter	1920	
Berß Siegmund, Kaufm.	1908	1912	Rlopp, Fabrikbef.	1901	1911
Besselbarth, Landg.-Rat	1905	1913	*Rluge W., Prokurist	1921	
*Beyer, Frl. Elisabeth	1921		Rnapp, Landrichter	1901	1921
Biller Paul	1923	1924	*Rnick F., Bankprokurist	1920	
Born, Geh. Justizrat	1901	1922	*Rnobeloch Bruno, Kaufm.	1923	
*Buffmann C., Fabrikbef.	1901		*Rnoblauch, Frl. Charl.	1925	
*Buffmann, Frau Helene	1904		Rnoll Frih, Kaufmann	1907	1916
*Buffmann Karl Heinz, Fabrikbesitzer	1921		*Rneufe Paul, Bergrat	1924	
*Bübner Hugo, Fabrikbef.	1921		*Robert Fr. W., Studienrat	1909	
Inneken, Primaner	1921	1925	*Robert, Frl. Else	1924	
Jrmier E., Bankbeamter	1920	1921	*Roch Frih, Direktor	1920	
*Jaeger Alfr., Fabrikbef.	1915		Roch, Frl. Erika	1920	1925
*Jaeger Georg, Kaufm.	1901		Rohhaas Georg, Eisen- bahntechniker	1923	1924
*Jaenisch R., Ingenieur	1920		Roepppe, Frl. Gertrud	1923	1924
*Jaenisch, Frau Lucie	1922		Roppe Marg., Lehrerin	11/12	1920
*Janßen, Dr. med.			*Roppe, Frau Frieda	1922	
*Joedel Heinz, Kaufmann	1912		*Roppe Heinz	1922	
Joseph Bruno, Reg.-Rat	1910	1925	*Roppe, Frl. Rose	1922	
*Jungnickel C., Bankdir.	1908		Roitke Feodor, Bankdir.	1907	1925
Jürß Paul, Tuchfabrikant	1907	1914	Röhler Bernh., Kaufm.	1912	1914
Rahlenberg, Dr.	1914	1919	*Rölling Walter, Kaufm.	1925	
Rahle A., Rechtsanw.	1913	1915	*Rölling, Frau Walter	1925	
*Rahle Ferd., Tuchfabr.	1908		Rönig, Dr., Kammer- gerichtsrat	1907	1912
Ralow, Studienrat	1911	1921	*Rrämer Otto, Fabrikbef.	1925	
*Ranzow Fr., Dr. med.	1924		*Rrause Martina, Lehrerin	1913	
*Rarnauke H., Fabrikbef.	1901		*Rrause O., Archidiakonus	1905	
*Rarnauke, Frl. Else	1923		*Rrause Otto, Kaufmann	1922	
Rarow, Tilly	1923	1925	*Rrendel Ernst, Kaufm.	1921	
Redor R., Rechnungsrat	1921	1925	*Rrendel, Frau Ernst	1921	
Redor, Frau Anna	1921	1925	Rrüger Ferd., Rektor	1908	1920
Redor, Frl. Erna	1921	1925	*Rrüger, Dr. med., Augen- arzt		1913
*Rehrl Rich., Fabrikbef.	1914		*Rrüger-Franke, Dr., Arzt	1922	
*Rehrl G., Rittmstr. a. D.	1915		*Ruhn W., Bankprokurist	1920	
*Rehrl, Frl. Hedwig	1921		Rühne, Justizrat	1901	1917
*Rehrl Wolfgang	1921		Rühne W., Dr., Oberarzt	1916	1921
			*Rühnig G., Fabrikbef.	1925	



Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Ruhnigk, Frau Gustav	1925		*Mampe W., Dr., Ober- regierungsrat	1923	
*Rulcke R., Dr., General- oberarzt a. D.	1914	1922	Mankiewitz, Oberstabs- arzt	1909	1910
Rulcke, Frau Dr.	1925		Mantel H., Oberprimaner	1921	1922
*Runert Georg, Kaufm.	1923		*Maršhan P., Kaufm.	1912	
*Runert, Frau Elli	1923		Marie W., Bankdirektor	1921	1923
*Rürten, Dr., Zahnarzt	1924		Masch, Apotheker	1912	1920
*Rürten, Frau Dr.	1924		*Mayer, Frl. Erna	1923	
*v. Lany, Frl. Zelmira	1923		*Meinecke R., Abteilungs- direktor	1920	
*Lanf Paul, Kaufmann	1924		*Meinecke, Frau Charlotte		
*Lax W., Bankprokurist	1921		Messerschmidt, J., Fabrik- besitzer	1901	1921
*Lehmann Ad., Dr., Stu- dienrat	1921		Meyer Eugen, Land- gerichtsdirektor	1906	1923
Lehmann Arthur, Amts- gerichtsrat	1909	1920	Meyer Max, Tuchfabr.	1901	1914
*Lehmann R., Brennerei- besitzer	1909		*Meyer Rich., Kaufm.	1925	
*Lehmann, Frl. Helene	1921		Meyer Rob., Referendar	1914	1915
Lehmann-Nies, Kaufm.	1901	1912	Meyer Wille, Tuchfabr.	1909	1914
*Lenz Erich, Knappschäfts- direktor	1925		*Michaellis M., Fabrikbef.	1903	
*Cenz, Frau Irmgard	1925		*Michaellis F., Dr., Fabrik- besitzer	1922	
*Liebrecht O., Fabrikbef.	1923		*Michaellis, Frau Dr. Fritj	1922	
Liebheim Ernst, Dr. iur.	1922		*Michaellis, Frl. Marianne	1924	
*Liersch Ad., Kaufm.	1907	1913	*Michaellis, Frau Maedi	1924	
*Liersch R., Dipl.-Landw.	1922		*Michaellis Gerd	1924	
Liersch Osm., Fabrikbef.	1901	1922	*Michovius W., Kaufm.	1901	
Lies Franz, Kand. d. h.			Most, Grubenbef.	1904	1910
Schulamis	1910	1911	Mühlmann, Leutnant	1903	1907
*Lindstädt R., Tuchfabr.	1925		Müller Hugo, Rentier	1903	1919
*Lindstädt, Frau Rudolf	1925		*Müller, Frl. Dora	1922	
*Lindstädt, Frl. Charlotte	1925		*Müller, Frl. Eva	1922	
*Lindstädt, Frl. Hedwig	1925		*Müller, Frl. Hildegard	1921	
*Coll, Frau Sophie	1923		Neumann, Frl. Maria	1918	1921
*Lorenz Peter, Studienrat	1914		Neumann, Frl. Dally	1918	1921
*Löw Hans, Fabrikbef.	1925		Neumann E., Bankb.	1920	1922
*Löw, Frau Hans	1925		*Nischke Alfred, Buch- druckerbesitzer	1925	
*Loewe Curt, Prokurist	1910		*Noack Curt, Kaufmann	1923	
*Loewe, Frau Erna	1921		*Nolte Fr., Dr., San.-Rat	1909	
*Loewe, Frl. Lotte	1921		*Nommel Max, Fabrikant	1921	
*Loewe C., Studienassessor	1921		Oettgen Herbert	1921	
*Luchterhand P., Stadtrat	1925		Oettgen Peter, Dr., Fabrikdirektor	1910	1925
Lutje, Landwirt	1903	1909			
	1913	1917			

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Offermann, Kaufmann	1901	1912	*Schmidt M., Dr., Zahn- arzt	1910	1912
Otto P., Landgerichtsrat	1910	1912	*Schmidt, Dr. med., Oberarzt	1923	1925
Oppen Wille, Kaufmann	1923	1925	*Schmidt, Frau Oberarzt	1921	
*Peiper Conr., Major a. D.	1923		*Schmidt, Frl. Ursula	1921	
*Peiper, Frau Major	1923		Schmidt H., Telegraphen- direktor	1910	1914
Pinkwart Br., Prokurist	1907	1925	*Schmolke Max, Fabrikbef.	1924	
*Poltscher Wille, Tuchfabr.	1907		*Schmogrow G., Fabrik- besitzer	1903	
Poltscher L., Tuchfabr.	1901	1903	Schneider Flora		
Prochatschek E., Tuchfabr.	1903	1914	Frau Reg.-Baumeister	1914	1923
Preßprich P., Fabrikant	1914	1922	*Schnitter Kurt, Brennerei- besitzer	1912	
*Puttkammer Olga, Lehrerin	1923		Schönherr Bruno, Kaufm.	1901	1912
*Rabitsch Paul, Kaufm.	1901		*Schönherr Rud., Kaufm.	1925	
*Rabitsch Dictor, Kaufm.	1925		Schönherr C. G., Kaufm.	1912	1918
*Rabitsch, Frl. Elisabeth	1925		*Schramke, Frl. Else	1918	
*Ravald Elisabeth, Lehrerin	1925		Schreblan Paul, Kaufm.	1914	1922
Regelsky, Frl. Irmgard	1923	1924	*Schroeder Rob., Obering.	1913	
Reichenbach F., Bankb.	1920		Schubert Georg, Pastor	1912	1918
*Reimann L., Prokurist	1924		*Schubert Käthe, Lehrerin	1923	
Reufcher, Justizrat	1903	1916	*Schulz Paul, Justizrat	1901	
Reufcher, Frau Justizrat	1903	1916	Schulz Ewald, Architekt, Stadtrat	1903	05/6
Reuter, Frl. Cläre	1921	1923	Schulz Br., Oberpost- inspektor		1919
Richter C., Ober-Bergrat	1911	1914	*Schulz Rich., Bankb.	1921	
Richter Kurt, Primaner	1921	1925	*Schulze Hans, Dr., Stu- dienassessor	1923	
*Riedmann Karl, Kaufm.	1923		Schulze Hedwig, Frau Professor	1923	1924
Rosenthal, Frau Gertrud	1918	1922	Schulze Herm., Staats- anwaltschaftsrat	1901	1912
Rosenthal, Justizrat	1901	1912	*Schulz Paul, Professor	1901	
*Rottka Rich., Fabrikbef.	1912		*Schulze Jul., Dr., Fabrik- besitzer	1916	
Rössel W., Bankprokurist	1920	1922	*Schulze Joh., Kaufm.	1913	
Ruhmann, Tuchfabrikant	1903	1912	*Schulze Elisabeth, Frl.	1912	
Ruff Clemens, Rentier	1904	1914	*Schülter Georg, Kaufm.	1923	
Ruff Hugo	1901	1901	*Schülter, Frau Georg	1923	
Sack Richard, Kaufmann	1921	1922	Schwartz, Bankvorstand	1905	1910
*Sauer, Frau Elisabeth	1921		*Seyberth Fritj, Kaufm.	1913	
Samion, Fabrikbesitzer	1903	05/6	Siebert, Dr.	1902	1903
*Schäfer M., Eisenbahn- Oberinspektor	1925				
Scheffner Curt, Bankb.	1921				
*Scherbarth Br., Dipl.-Ing.	1924				
*Schindler E., Rechtsanm.	1913				
*Schliepe Alfr., Apotheken- besitzer	1923				
Schlüter Carl, Kaufmann	1901	1923			
Schlüter Hans, Reichs- bankbeamter	1920				

Name und Stand	Eintrittsjahr	Austr. od. verstorben	Name und Stand	Eintrittsjahr	Austr. od. verstorben
Spittel, Dr., Rechtsanw.	1904	1914	Wermuth, Landgerichts-		
Starke Heinr., Oberlehrer	1909	1915	direktor	1922	1924
Starke Marie, Frl.	1909	1921	Wermuth, Frau Hildegard	1922	1924
*Stauf Hans, Generaldir.	1924		Welske, Fabrikdirektor	1905	1911
*Stauf, Frau Direktor	1924		Weber, Gymnasialprof.	1901	1907
Stauf Max, Fabrikant	1914	1916	Weber Fr., Zollinspektor	1914	
Stern Alb., Tuchfabr.	1905	1925	Werner P., Oberbürger-		
Sterzel Paul, Dr., Amts-			meister	1901	1918
gerichtsrat	1911	1920	Werner, Frau Ober-		
*Sierzel, Frl. Käthe	1925		bürgermeister	1906	1910
*Sierzel, Geh. Justizrat	1925		*Werner Joh., Fabrikbef.	1911	
*Stoekmann Adolf	1923		*Werner Fr., Kaufmann	1914	
*Stoffel Willi, Fabrikbef.	1923		Werner Hans	1922	1923
*Stoy Rich., Kaufmann	1923		Werner, Frau Else	1922	1923
*Stoy, Frau Richard	1923		Werner, Frl. Gisa	1922	1923
Tesnow, Reg.-Baurat	1913	1920	*Westerkamp jun. W.,		
Textor Oskar, Fabrikbef.	1901	1922	Tuchfabrikant	1901	
Thlem, Dr., San.-Rat.	1903	1914	Westerkamp Ad., Fabrik-		
Thlem, Frau Professor	1903	1914	besitzer	1902	1920
*Tietgens L., Dipl.-Ing.	1922		Westerkamp sen. W.,		
*Tost, Frl. Else	1921		Kaufmann	1901	1917
Thönnissen H., Kaufm.	1901		*Westerkamp, Frl. Anni	1922	
*Treuberz, Oberingenieur	1925		Westphal Bruno, Bank-		
*Treuberz, Frau Ober-Ing.	1925		bevollmächtigter	1921	1922
*Thun Wilh., Ingenieur	1923		Wieland, Frl. Else	1921	
Dierkorn Agnes, Lehr.	1920	1922	Wiedicke, Regierungsrat	1912	1918
Dogel Jul., Fabrikbef.	1901	1911	*Windeck Hans, Polizei-		
*Dogel Otto, Fabrikbef.	1901		hauptmann	1925	
*Dogel, Frau Johanna	1921		Winkels, Fr. Clementine	1921	
*Dogel Georg, Fabrikbef.	1925		*Winkels Joh., Bankdir.	1921	
*Dogel, Frau Georg	1925		Winkler, Pfarrer	1911	1925
*Dogel Curt, Baumelster	1925		Wolff, Prof., Dr.	1901	1911
Dolgt Georg, Fabrikbef.	1901	1903	*Wolgaft, Frl. Toni	1921	
*Dolgt Rich., Fabrikbef.	1901		Wrobell M., Abteilungs-		
*Dolgt Paul, Fabrikbef.	1901		vorstand	1921	1922
*Dolgt Dr., Bergwerksdir.	1925		Wuth, Maschinenfabr.	1907	1909
*Dolgt, Frau Martha	1925		Zesch Ernst, Bohr-Ing.	1913	1920
			Zesch Julius, Kaufmann	1914	

## B. Auswärtige Mitglieder.

Name und Stand	Eintrittsjahr	Austr. od. verstorben	Wohnort
*Beck Gottfried, Dipl.-Bergingenieur	1925		Grube Ilfe
*v. Braumüller, Dr., Regierungsrat	1913		Allenstein
*v. Braumüller, Frau Eva	1921		Allenstein
*Brehm Eberhard, Bankprokurist	1921		Cüstrin
*Brehm Ludwig	1920		Amsterdam
Brufföke, Fräulein	1904	1905	Berlin W.
Carlens, Frl. Margarete	1922	1925	Berlin
Dellus, Dr., Kammergerichtsrat	1902	1904	Berlin W.
v. Dirksen, Dr., Minister	1903	1912	Berlin W.
*Dittöke, Frl. Dora	1921		Forst I. C.
*Ebeling Berthold	1921		Sorau
*Eichel Heria, Lehrerin	1922		Senftenberg
*Faber Hugo, Glashüttenbesitzer	1912		Neu-Petershain
Falten Herbert, Sekretär	1924	1925	Grube Ilfe
Ferber, Rechtsanwalt	1904	1911	Senftenberg
Fiedler, Apotheker	1901	05/6	Berlin N.
*Foth Werner, Dr., Oberlt. a. D.	1914		Nürnberg
v. François, Frau Hedwig	1921	1922	Berlin
*Franchon Arthur, Lehrer	1923		Grube Ilfe
*Fritsch, Erster Bürgermeister a. D.	1920		Dresden
Fritsch, Bürgermeister	1909	1915	Finsterwalde
Gierth, Pastor	1914	1920	Gr.-Gaglow
Giese Günther	1923	1924	Spremberg
*Goetschmann Käthe, Lehrerin	1923		Grube Ilfe
*Golle Gustav, Bad. Anilinfabrik	1905		Berlin W.
*Groeschke Erich, Fabrikbesitzer	1924		Forst
*Groeschke Gerhard, Fabrikbesitzer	1922		Forst
Groeschke Paul, Fabrikbesitzer	1913	1920	Forst
*Groeschke Frau Marie			Forst
Grosser Amtsrichter	1905	1908	Magdeburg
Grube, Fräulein	1904	1910	Berlin C
Gundermann, Dr., Gewerbeinspektor	1907	1916	Finsterwalde
Hammer Arno, Kaufmann	1909	1914	Forst
Heilborn, Justizrat	1903	1921	Finsterwalde
Helfrich, Frl. Anna	1910		Berlin
Helfrich, Frl. Marie	1910	1911	Berlin
	1921		
*Henning, Frau Beria	1922		Berlin
*Hüffner Robert, Kaufmann	1914		Forst
Jackeschky Reinhold, Fabrikbesitzer	1922		Forst
*Jackeschky Georg, Fabrikbesitzer			Forst
*Rachel, Frau Jrmgard	1923		Gr.-Rädschen
Rahle Siegfried, Rittergutsbesitzer	1904	1918	Papitz

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Wohnort
*Kilian Bernhard, Lehrer	1921		Lingen a. Ems
Kittel, Landgerichtsrat	1901	1923	Frankfurt a. O.
Kittel Carl, Direktor	1913	1915	Dresden
*Klemm Robert, Fabrikbesitzer	1922		Forst
Klingmann, Pianofortefabrik	1905	1906	Neukölln
*Klauka Paul, Lehrer			Sedlitz b. Calau
*Klähing, Bergwerksdirektor	1921		Grube Marga
*Klähing, Frau	1921		Grube Marga
Klomp, Dr., Sanitätsrat	1914	1925	Senftenberg
Kniepf, Rentner	1901	05/6	Dresden
*Knopke Erna, Lehrerin	1921		Neupetershain
*Koeppel Oskar	1922		Lüchenwalde
Korichel, Dr., Landgerichtsrat	1901	1921	Potsdam
*Lampe Richard, Dr., Arzt			Uebigau/Halle
Lehmann Olga, Frau Oberbürgermstr.	1914	1917	Forst
Lehmann, Oberbürgermeister	1911	1913	Forst
*Liebach Hugo, Postmeister	1924		Christianstadt
Liebs, kais. Bankvorsteher	1902	1907	Finsterwalde
*Löhnert Helene, Lehrerin	1924		RL-Räbchen
*Ludwig Lehrer	1923		Schilda
*Lummerzheim Joh.	1919		Forst
*Mainzer, Dr., Studienrat	1923	1925	Trier
*Matsch Dorothea, Dr., Studienrätin	1923		Forst
*Meyer Hans, Rittergutsbesitzer	1925		Illmersdorf
*Meyer, Frau Rittergutsbesitzer	1925		Illmersdorf
*Nannheim Luise, Lehrerin	1923		Flatow (Weitpr.)
*Neubarth Helmuth, Fabrikbesitzer	1920		Forst
*Neubarth Wolfgang, Fabrikbesitzer	1921		Forst
Neugebauer Berta, Fräulein	1904	1914	Berlin NW.
Neugebauer Margarete, Fräulein	1904	1912	Berlin NW.
*Noack Georg, Assessor	1920		Forst
*Noack Walter, Tuchfabrikant	1921		Forst
*Paperlein H., Pfarrer	1924		Uebigau
*Paperlein H., Referendar	1925		Uebigau
Pohlmann, Herbert, Lehrer	1923	1925	Sedlitz b. Calau
Quaßnick, Justizrat	1904	1910	Senftenberg
*Querfurth W., Amtsgerichtsrat	1910		Kunzendorf
*Riemann Curt, Dr. med.	11/12		Finsterwalde
Rodig, Bürgermeister	1906	1908	Forst
*Ruß Josef, Dr., Zahnarzt	1923		Eisenach
*Schenk Bernhard, Lehrer	1923		Leipe
*Schenk Ulla, Frau Lehrer	1923		Leipe
Schjörning, Dr., Realgymn.-Oberlehrer	1901	1917	Charlottenburg
*Schmolle Georg, Fabrikbesitzer	1913		Forst
*Schmolle, Frau Fabrikbesitzer			Forst

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Wohnort
b. Schönfeld, Rittergutsbesitzer	1913	1914	Gulben
Schulz R., Apotheker	1905	1921	Finsterwalde
Schulze Max, Rechtsanwalt u. Notar	1904	1916	Rirchhain N.-E.
*Schumann G., Generaldirektor	1914		Grube Ilse
*Schüte Hermann, Lehrer	1922		Calau
*Schwengberg Walter, Generaldirektor	1925		Friedrichshain
*Schwengberg, Frau	1925		Friedrichshain
Schwengberg, Frau Pastor	1922	1925	Sonnenburg/Berlin
Schwengberg, Pastor	1914	1925	Luckau/Sonnenburg
Seller, Superintendent	1911	1920	Forst
*Steffenhagen, Oberpfarrer	1903	1911	Peiß
*Stein Hans, Kaufmann	1924		Crossen
*Stephan Marianne, Lehrerin	1925		Finsterwalde
Stoelpling, Frä. Susanne	1923	1925	Brahmow
*Strehle, Dr., Sanitätsrat	1902		Straupitz
*Thiel M., Lehrerin	1922		Senftenberg
*Tobien Carl, Landmesser	1922		Stuhm
Tornow, Dr., Bergassessor	1913	1914	Berlin
Tummeley, Fräulein Gertrud	1910	1923	Berlin W. 30
*Urban, Dr., Rechtsanwalt	1914		Lübben
Vogel, Dr., Gerichtsassessor	1901	1913	Berlin
*Wagner Edmund, Postbauführer	1924		Senftenberg
*v. Wackerbarth, Freiherr	1925		Roschendorf
*v. Wackerbarth, Baronin	1925		Roschendorf
Waldau, Dr., Rechtsanwalt	1904	1908	Ruhland
*Walter Max, Polizei-Obersekretär	1924		Crossen
*Weslandt, Bergwerksdirektor	1923		Grube Erika
*Weslandt Martha, Frau Bergwerksdir.	1924		Grube Erika
*Willing Georg, Lehrer	1923		Drebkau
*Ziegler Willi, Direktor	1924		Falkenberg
*Ziegler Frau Direktor	1924		Falkenberg
*Zielke Gertrud, Fachlehrerin	1908		Berlin C 54

Anmerkung: Obige Liste kann wegen der lückenhaften Unterlagen keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Es wird gebeten, etwaige Berichtigungen dem Schriftführer Herrn Dipl.-Ing. Tiegens, Arndtstr. 5, mitzutellen.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000032130